

Runder Tisch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf Speyer

Koordination: Gleichstellungsstelle Stadt Speyer

Sparkasse Vorderpfalz	Hutchinson PFW Aerospace GmbH	Diakonissen Speyer	Finanzamt Speyer-Germersheim
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften	Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.	Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer	
Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz	Bürgermeisterin Monika Kabs	Evangelische Kirche der Pfalz	
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau	Diözese Speyer, Bischöfliches Ordinariat	Katholische Kitas Pax Christi	
Rechnungshof Rheinland-Pfalz	Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt	Stadtwerke Speyer GmbH	
Stadtverwaltung Speyer	Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz	Polizeiinspektion Speyer	
GEWO Wohnen GmbH	GEWO Leben gGmbH	Sozialgericht Speyer	Landesbetrieb Mobilität
Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz	Sankt Vincentius Krankenhaus	AWO – Seniorenhaus Burgfeld	

Kooperationspartner*innen:

- Agentur für Arbeit, Beauftragte für Chancengleichheit (BCA)
- AOK Rheinland-Pfalz-Saarland
- Caritas-Zentrum Speyer
- Deutscher Kinderschutzbund, OV Speyer e. V.
- Historisches Museum der Pfalz
- Jobcenter Vorderpfalz-Ludwigshafen, BCA
- Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung (VFBB)

Ansprechpartner*innen der Unternehmen

- Amtsgericht – Jutta Kühn – Tel. (062 32) 609 -28 08
- AWO – Seniorenhaus Burgfeld
- Janine Sitzstuhl – Tel. (062 32) 81 04-14 65
- Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.
- Katharina Feld – Tel. (062 32) 2 09-2 61
- Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz
- Constanze Bunten – Tel. (062 32) 17-24 28
- Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften/
- Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung
- Christine Kolb – Tel. (062 32) 6 54-3 14
- Diakonissen Speyer – Kathrin Harnisch (062 32) 22-19 87
- Diözese Speyer, Bischöfliches Ordinariat
- Luisa Bingemann – Tel. 1 02-1 49; Angelika Hirt – Tel. 1 02-459
- Wolfgang Jochim – Tel. 1 02-3 23
- Evangelische Kirche der Pfalz/Landeskirchenrat
- Christiane Machurich – Tel. (062 32) 6 67-1 63
- Finanzamt Speyer-Germersheim
- Claudia Buch – Tel. (062 32) 60 17-3 3008
- GEWO Wohnen GmbH
- Christine Auer-Spindler – Tel. (062 32) 91 99-13
- Katholische Kitas Pax Christi
- Jeanette Henschel-Sommer – Tel. (062 32) 96 52 79
- Landesbetrieb Mobilität
- Andrea Baumgartner – Tel. (062 32) 6 26-21 81
- Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz
- Ute Bahrs – Tel. (062 32) 90 06-2 44
- Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt
- Bernd Hebestreit – Tel. (062 32) 136-1 70
- Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
- Tanja Kordesch – Tel. (062 32) 6 59-1 37
- Hutchinson – PFW Aerospace GmbH
- Theresa Amberger – Tel. (062 32) 616-48 07
- Polizeipräsidium Rheinpfalz
- Jennifer Mechnig – Tel. (06 21) 963-20 17
- Rechnungshof Rheinland-Pfalz
- Sabine Ohliger – (062 32) 6 17-224
- Sozialgericht Speyer – Christina Pust Tel. (062 32) 6 60-180
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
- SVLFG Sandra Pfeiffer – Tel. (05 61) 78 51 46 54
- Sparkasse Vorderpfalz;
- Christiane Wagner – Tel. (06 21) 5992-93 17
- Sankt Vincentius Krankenhaus
- Max Theobalt – Tel. (062 32) 1 33-221
- Stadtverwaltung Speyer
- Lena Dunio-Özkan – Tel. (062 32) 14-22 67
- Stadtwerke Speyer – Tel. (062 32) 6 25-0

Runder Tisch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf Speyer



Gemeinsam mehr bewirken

LOKALE BÜNDNISSE
FÜR FAMILIE



Der Runde Tisch – gemeinsam mehr bewirken

Der Runde Tisch geht auf eine Initiative der Speyerer Gleichstellungsbeauftragten aus Stadt und Behörden im Jahr 2001 zurück, die damit einen wirkungsvollen Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten wollten. Seit 2002 arbeiten daher Dienststellenleitungen und Geschäftsführer*innen mit Gleichstellungsbeauftragten, Betriebsrät*innen und Mitarbeitervertretungen zusammen, um ihre Mitarbeiter*innen zu unterstützen. Der Runde Tisch hat mittlerweile viele erfolgreiche Projekte ins Leben gerufen, die vom Förderverein Familie und Beruf e.V. finanziell unterstützt werden. Neben etablierten Projekten versucht der Runde Tisch auch neue, am Bedarf ausgerichtete Angebote zu schaffen.



Gemeinsame Netzwerktreffen und ein enger Austausch mit Vertreter*innen der kooperierenden Behörden und Unternehmen sowie Arbeitsgemeinschaften zu verschiedenen Themen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bilden einen wichtigen Teil des Runden Tisches.

Koordination des Runden Tisches:

Gleichstellungsstelle der Stadt Speyer
Lena Dunio-Özkan
Tel. (0 62 32) 14-2267
E-Mail: lena.dunio-oezkan@stadt-speyer.de
www.speyer.de

Die Projekte des Runden Tisches im Überblick

Ferienbetreuung „Wilde 13“

Kinder von Beschäftigten der teilnehmenden Institutionen können hier unabhängig vom Wohnort – in den Oster-, Sommer- und Herbstferien abwechslungsreiche Wochen erleben. Das Programm richtet sich an Kinder von 6 bis 12 Jahren und wird von den Ansprechpersonen des Runden Tisches organisiert. Federführend und Ansprechpartner*innen sind hier die Evangelische Landeskirche, die Deutsche Rentenversicherung und der Landesbetrieb Mobilität.

Die Kosten werden durch die Elternbeiträge und den Förderverein Beruf und Familie Speyer e. V. gedeckt.



Der Runde Tisch ist mit Lokalen Bündnissen auf Landes- und Bundesebene vernetzt.

Hausaufgaben in der Quartiersmensa

Für Kinder der Orientierungsstufe werden ein Mittagessen und eine Hausaufgabenbetreuung in der Quartiersmensa plus St. Hedwig (Q+H) in Speyer West, angeboten. Speyerer Schüler*innen, deren Schule noch kein ausreichendes Nachmittagsangebot bereitstellt, bekommen die Möglichkeit, nach einem gemeinsamen Mittagessen ihre Hausaufgaben zu erledigen. Qualifizierte Betreuer*innen stehen den Kindern dabei jederzeit zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten der GEWO Leben gGmbH bieten den Kindern Platz zum Lernen und Spielen.



Vereinbarkeit Beruf und Pflege

Jährlich findet eine Informationsveranstaltung zum Thema Beruf und Pflege statt, zu der alle interessierten Mitarbeiter*innen der teilnehmenden Behörden des Runden Tisches eingeladen sind.

Brückentagbetreuung

Brückentage stellen für berufstätige Eltern eine herausfordernde Situation dar, wenn es um die Kinderbetreuung geht. Um Eltern an zusätzlichen Schließtagen zu entlasten, besteht für die Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihre Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren an ausgewählten Brückentagen betreuen zu lassen. Das Programm wechselt in jedem Jahr.